Zeitschrift: Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2015)
Heft: 4

Artikel: Flughafen Zürich : gerüstet für die Energiezukunft
Autor: [s.n.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-639911

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Photovoltaikanlage am Dock E, Flughafen Zürich.

Aus der Redaktion

Flughafen Zürich – gerüstet für die Energiezukunft

Der Flughafen Zürich ist einer der meistfrequentierten Plätze der Schweiz. Über 25,5 Millionen Flugpassagiere reisen jedes Jahr von hier in die ganze Welt, meist ohne sich bewusst zu sein, wie zentral die Energieversorgung im Hintergrund für den Betrieb ist.

Als internationale Verkehrsdrehscheibe ist der Flughafen Zürich nicht nur ein wichtiger Ausgangspunkt für Reisende, sondern auch ein Industriestandort mit energieintensiven Dienstleistungen wie Terminals, Werfthallen und Gepäcksortieranlage. Pro Jahr verbraucht der grösste Flughafen der Schweiz rund 595 000 Megawattstunden (MWh) Primärenergie – etwa so viel wie die Stadt Winterthur.

Stabiler Energieverbrauch

Am meisten Energie benötigen die insgesamt 74 Gebäude, welche die Flughafen Zürich AG unterhält. Diese werden durch das eigene, über zehn Kilometer lange Fernwärmenetz versorgt. «Wir haben heute fast den gleichen Energiebedarf wie vor 17 Jahren», sagt Thomas Calame, Leiter Infrastruktur der Flughafen Zürich AG, stolz. Dies ist umso erstaunlicher, wenn in Betracht gezogen wird, dass die Energiebezugsfläche in dieser Zeitspanne um rund 50 Prozent gewachsen ist. Durch Gebäudesanierungen und energiesparende Bauweisen ist der Betrieb der Anlage wesentlich effizienter geworden. Während der Stromverbrauch um 17 Prozent angestiegen ist, ist der Wärmebedarf im Vergleich zu 1998 um 30 Prozent gesunken.

Eigene Energiestrategie

Auch im internationalen Vergleich war der Flughafen Zürich bis vor ein paar Jahren führend in diesem Bereich. «Wir waren lange Zeit ein Vorbild für andere Flughafenbetreiber. Mittlerweile haben die anderen jedoch aufgeholt», gibt Calame zu. Um in Zukunft weiterhin eine sichere, wirtschaftliche und ökologisch sinnvolle Energieversorgung zu gewährleisten, hat die private Aktiengesellschaft eine «Energiestrategie 2030» verabschiedet. Nebst neuen gesetzlichen Grundlagen war für Calame dafür vor allem der finanzielle Druck ausschlaggebend: «Die Energiekosten stellen mit 24 Millionen Schweizer Franken pro Jahr einen grossen Posten in unserer Erfolgsrechnung dar. Deshalb haben wir ein wirtschaftliches Interesse daran, die Ausgaben im Griff zu haben.»

Dazu hat Calame drei konkrete Ziele formuliert: Erstens soll der Primärenergieverbrauch bis ins Jahr 2030 675 000 MWh nicht übersteigen. Dies soll mit Massnahmen zur Energiereduktion oder auch durch Umstellung auf alternative Energien erreicht werden, da diese weniger Primärenergie enthalten. Bereits heute liefern zwei Photovoltaikanlagen elektrischen Strom für den Flughafen, aber mit 0,5 Prozent ist der Anteil noch verschwindend klein. Zweitens ist der Spitzenverbrauch zu glätten. «Wir haben festgestellt, dass wir gerade zur Mittagszeit am meisten Energie verbrauchen», sagt Calame. «Wenn wir diese Spitzen anderweitig, zum Beispiel mit zusätzlichen Photovoltaikanlagen decken können, müssten wir weniger von diesem Spitzenstrom einkaufen.» Schliesslich soll drittens die Energieautonomie zunehmen. «Wir wollen in Zukunft mindestens 12 MW Leistung über fünf Tage selber herstellen können. Wir führen dazu verschiedene Potenzialanalysen durch.» Bis eine geeignete Alternative gefunden ist, sorgt die bereits bestehende Gasturbine für einen Teil Stromautonomie.

Betriebsoptimierungen

In Zukunft werden noch mehr Passagiere und Flugzeuge den Flughafen Zürich nutzen. Für Calame steht zum jetzigen Zeitpunkt jedoch nicht ein Ausbau, sondern vielmehr die Betriebsoptimierung im Zentrum. «Wir bauen zurzeit unser Energiecontrollingsystem aus. Wir wollen in Zukunft die Energieflüsse präziser messen und auf Veränderungen schneller reagieren, als wir es heute können.» Calame ist überzeugt, dass durch eine optimale Steuerung Einsparungen von bis zu 25 Prozent möglich sind. «Dazu braucht es jedoch sehr gute Computersysteme, die in der Lage sind, die enorme Datenmenge zu verarbeiten und die bestehenden Systeme zu simulieren und zu steuern. Bis wir so weit sind, haben wir noch viel zu tun.»

Von all diesen Arbeiten werden die Passagiere nichts mitbekommen, denn das Team von Calame wirkt im Hintergrund und sorgt dafür, dass der Flughafenbetrieb Tag und Nacht funktioniert. *(thc)*